

Im Jahr 2011 hat unser Sohn in Indien seinen Zivildienst abgeleistet. Im Bundesstaat Orissa war er bei einer indischen Organisation tätig. Unter anderem hat er in Chikalamari, einem Adivasidorf, gelebt und dort in der Reisernte und beim Wegebau geholfen sowie die Tiere gehütet. Das Dorf zählte 55 Haushalte, 287 Bewohner lebten dort, davon waren 80 Kinder – 52 von ihnen Schulkinder.

Bei einem Besuch hat er uns das Dorf gezeigt. Zwei Fußstunden von der nächsten größeren Straße entfernt in den Bergen. Die Menschen, das Dorf, aber auch der Zustand des Schulgebäudes haben uns so nachhaltig beeindruckt, dass wir uns entschlossen haben, die Kinder, die Jugendlichen und die Schule zu fördern.

Spendengelder haben es ermöglicht, das Schulgebäude sanieren zu lassen, die Ausstattung zu erneuern und Schulmaterial sowie Schuluniformen anzuschaffen. Regelmäßig besuchen wir das Projekt.



Die Schüler mit ihrem Lehrer vor dem Schulgebäude

Einige Schüler_Innen besuchen nun das College. Darunter zum ersten Mal einige Mädchen. Für die Collegeschüler_Innen wurden Räder angeschafft. Nun halbiert sich die Fahrzeit zum College.

Kind sein heißt nicht nur Lernen, sondern auch Erleben, Singen und Spielen. Ein zusätzlicher Hilfelehrer ist angestellt worden, der die Kinder fördert. Durch Erzählen und Sportangebote sollen sie Neues entdecken und sich weiterentwickeln.



Eine Tanzaufführung der Schulkinder

Wir möchten die Kinder und Jugendlichen und die Schule auch weiterhin fördern. Die Kinder aus Chikalamari sollen die gleichen Chancen haben wie Schüler_Innen aus den größeren Orten, aber kaum ein Lehrer ist bereit in den armen Bergregionen zu unterrichten. Unser Anliegen ist es, die Schule attraktiv zu machen, damit alle sie gerne besuchen und mitgestalten.

2014 haben wir ein zweites Dorf in unser Projekt aufgenommen, – mit ähnlichem Namen, ungefähr 30 Kilometer vom anderen Chikalamari entfernt. Hier werden zusätzlich 20 Kinder und Jugendliche von uns unterstützt. Dieses Dorf hat keine eigene Schule. Die Jungen und Mädchen besuchen die Schule in Dudari – etwa 60 Minuten Fußmarsch entfernt. 2015 haben wir die beiden Internate in Doliambo und Laxmipur mit in unser Programm aufgenommen. Wir helfen mit Schulmaterial, Schuluniformen, Nachhilfe, Musik- und Sportunterricht sowie Englischkursen.



Die Kinder beim Spielen auf dem Sportplatz

Für die Mütter bieten wir Schreib- und Lesekurse an. Teile der Schul- und Internatskosten der Collegeschüler werden von uns übernommen.



Schüler vor ihrem Internat

Das Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche ist der große, sachkundige Partner auf der deutschen Seite – die NGO ACS in Indien betreut das Projekt vor Ort. Zwei erfahrene, zuverlässige Organisationen, die unter anderem dafür sorgen, dass Berichte und Abrechnungen regelmäßig vorliegen.

* ACS = Adivasi Christiya Samaj